

## Konzept „Arbeits- und Lerntechnik“

Dieses Konzept wurde im Laufe der Schuljahre 2004/05 und 2005/06 entwickelt und am 9.3.2006 durch die FMS-Konferenz verabschiedet.

### 1. Einleitung

Im Kantonalen Lehrplan 2004 der FMS sind die Ziele im Bereich der Lern- und Arbeitstechnik (vgl. S. 6). wie folgt formuliert:

Die Studierenden ...

- kennen verschiedene Informationsquellen und können Informationen beschaffen, gewichten und bearbeiten,
- sind offen für neue Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung, gehen aber kritisch damit um,
- kennen verschiedene Lern- und Arbeitstechniken und entwickeln einen persönlichen Arbeitsstil,
- können Projekte planen, organisieren und durchführen,
- haben Realitätssinn und lebenspraktische Kompetenz.

Laut Kapitel „Schulorganisation“ (vgl. S. 8) haben die Schulen ein schuleigenes Konzept zur Arbeitstechnik zu erstellen. Zudem wird im Kapitel „Lektionentafel“ (vgl. S. 8) darauf verwiesen, dass die Schulen im Bereich der Umsetzung und der Vermittlung von Inhalten im Bereich der Arbeitstechnik Gestaltungsfreiraum haben.

### 2. Arbeits- und Lerntechnik (ALT)

Die Studierenden der FMS Biel besuchen die Arbeits- und Lerntechnik im ersten Ausbildungsjahr mit 0.5 Lektion pro Woche.

Der Kurs verfolgt folgende Ziele:

- Da davon ausgegangen wird, dass die Studierenden jeweils in den obligatorischen Schuljahren Arbeits- und Lerntechniken behandelt haben, ist das Ziel des Kurses, die einzelnen Studierenden individuell zu fördern bzw. ihnen die Möglichkeit zu bieten, das fehlende Wissen in Arbeits- und Lerntechnik aufzuarbeiten.
- Der Kurs in Arbeits- und Lerntechnik bietet den Studierenden ein auf die Schule und auf den Ausbildungsgang ausgerichtetes Repertoire an Wissen in Arbeits- und Lerntechnik, das ihnen ermöglicht, alle Aufgaben, die sie in der FMS zu leisten haben, bei gezieltem Einsatz gut organisieren und angehen zu können.

- Anhand der erbrachten Leistung in der Arbeits- und Lerntechnik zieht die Klassenlehrperson Rückschlüsse auf die individuelle Leistungsbereitschaft und Motivation der einzelnen Studierenden (vgl. Konzept „Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens im Semesterzeugnis“).

Inhalte, die im Bereich Arbeits- und Lerntechnik erarbeitet werden, sind z.B.:

- effiziente Lesetechnik
- Mindmapping
- persönliche Arbeitsorganisation
- usw.

Das Leitbild der FMS Biel führt den entsprechenden Abschnitt zum Thema „Arbeitshaltung und Motivation“ folgendermassen aus:

„Individuelle Leistungsbereitschaft wird als Grundvoraussetzung einer positiven Arbeitshaltung in der Ausbildung erwartet, eine gute Motivation und Bereitschaft zur Zusammenarbeit von den Studierenden in allen Ausbildungsteilen verlangt.“

### **3. Hinweise zur Durchführung**

Die Durchführung des Unterrichts in Arbeits- und Lerntechnik ist in der Klassenstunde vorgesehen. Es stehen diejenigen Klassenstunden zur Verfügung, in denen keine Klassenthemen anstehen. Da die Durchführung der ALT-Lektionen (Pensum 0.5 Wochenlektionen) in der Klassenstunde stattfindet, ist es die Aufgabe der Klassenlehrperson ihre Klasse in Arbeits- und Lerntechnik zu unterrichten. Sie führt die halbe Lektion zeitlich nach eigenem Ermessen durch, ist jedoch verpflichtet, die der Klasse zustehenden Lektionen im ersten Ausbildungsjahr durchzuführen.

Obwohl die Leistungen in Arbeits- und Lerntechnik nicht benotet werden, haben die Schülerinnen und Schüler mehrere schriftliche Arbeiten zu erledigen, die der Klassenlehrkraft Rückschlüsse auf das Arbeits- und Lernverhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Ebenfalls werden wenn nötig Hinweise der Lehrpersonen aus anderen Fächern aufgenommen und im Sinn des Konzeptes „Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens im Semesterzeugnis“ besprochen.

Hinweise auf weitere Konzepte:

Wie im Konzept „Informatik / ICT“ beschrieben, findet ebenfalls im ersten Ausbildungsjahr der Kurs in Informatik / ICT (mit 1 Wochenlektion) regelmässig statt.

Zusätzliche Veranstaltungen „ALIF-Wochen“:

Als Ergänzung zum regelmässig erfolgenden Kurs in ALT mit der Klassenlehrperson finden im ersten und im zweiten Ausbildungsjahr je eine Intensiv-Lern-Woche in einem Unterrichtsfach statt. Diese „ALIF-Wochen“ („Autonomes Lernen, individuelle Förderung“) werden ebenfalls von der Klassenlehrperson geplant und mit den Lehrpersonen der Unterrichtsfächer während der Woche betreut. Die Studierenden arbeiten zum grössten Teil autonom, also selbstverantwortlich und als Einzelpersonen nach einem vorgegebenen Tagesplan in der Schule.